

## **BGer 5A\_889/2019 vom 8. November 2019**

Bundesgericht, 2019-11-08, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_889\\_2019](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_889_2019)

FR: TF 5A\_889/2019 du 8 novembre 2019

IT: TF 5A\_889/2019 del 8 novembre 2019

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Die Beschwerde hat eine Begründung zu enthalten, in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ), was eine Auseinandersetzung mit dessen Begründung erfordert ( BGE 140 III 115 E. 2 S. 116).

#### **E. 2**

Die Beschwerde besteht aus der Aussage: "Do dämit isch äs ä schriftliche Beschwärdä gägä das was vorfällt gägä mich. Da ganzi isch ä unverschämti Ufwiegelig gägä mini Person." Damit lässt sich keine Rechtsverletzung dartun. Im 19-seitigen Entscheid des Obergerichtes wird der Schwächezustand sowie das selbstgefährdende Verhalten, die jedenfalls noch für die nächsten sechs Monate gegebene Erforderlichkeit der Weiterführung der Unterbringung zur weiteren Stabilisierung des Zustandes und die Eignung der Institution unter Bezugnahme auf das erstellte Gutachten ausführlich behandelt. Es ist nicht ersichtlich, inwiefern die Vorinstanz mit dem abweisenden angefochtenen Entscheid Recht verletzt hätte.

#### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

#### **E. 4**

Angesichts der konkreten Umstände wird auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.